

"In Frankreich macht sich eine... Strömung geltend, die sich Lettrismus nennt. Der Name wird von seinem Führer so ausgelegt, dass das Wort von jedem extrapoetischen Wert gereinigt werden muss, und die in Freiheit gesetzten Buchstaben eine musikalische Einheit bilden sollen, die auch das Röcheln, das Echo, das Zungenschnäuzen, das Rülpsen, das Husten und das laute Lachen zur Geltung bringen kann. Was daraus wird, weiss man heute noch nicht... es ist ... nicht ganz unmöglich, dass aus einem wieder veränderten Wortgefühl eine neue lyrische Diktion entsteht..." (72)

Soweit wiederum Gottfried Benn. Wie solches aussieht, kennen wir aus der Zeit vor 1933, und Benn gibt dieser Art "Dichtung", in der "das Wort von jedem extra-poetischen Wert gereinigt" ist für die Zukunft eine Chance, (wie er auch 1933 dem Faschismus für die Zukunft eine Chance gegeben hatte):

... Klirren Klingen
Surren Summen
Brummen Schnurren
Gurren Gnurren
Gurgeln Grugeln
Pstn Pstn
Hsstn Hsstn ... (73)

oder ein anderes Gedicht:

... Oiai laéla oia ssiialu
Endúsió tresá súdio mischnumi
Ja lon stúaz brorr schjatt
Oiázo tsuigulu... (74)